



Wahlprogramm
für die
Stadt Warendorf



Stärken

stärken

Schwächen

schwächen

Die Piratenpartei

Unsere Partei mag noch recht jung sein, aber die Werte, aus denen sie entstand, sind alt. Sie leiten sich ab aus den Ursprüngen der Demokratie in Griechenland, den Ideen der großen Denker der Aufklärung und dem Menschenbild der französischen Revolution - Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!

Aus diesem Wertekanon entstand einst nach den dunkelsten Stunden der deutschen Geschichte das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland – eine Verfassung, die sich seit über 60 Jahren bewährt hat und die es zu schützen gilt. Die darin verankerten Prinzipien von Gewaltenteilung und Abwehrrechten des Bürgers gegen den Staat sollen jeden vor Willkür und staatlicher Bevormundung schützen. Aus diesem Verständnis heraus gründete sich 2006 die Piratenpartei, um allen Bestrebungen entgegenzuwirken, diese Grundrechte aufzuweichen.

Wir sehen die grundgesetzlich verankerte Möglichkeit zur Mitgestaltung als das wichtigste Ziel einer Demokratie an. Um dies zu gewährleisten ist es unabdingbar, dass der Staat transparent und zum Wohl aller Bürger handelt und der Gesellschaft die notwendige Freiheit gibt, sich eigenverantwortlich weiterzuentwickeln. Gleichzeitig müssen die Freiheiten und die Rechte jedes Einzelnen geschützt werden. Dieses Grundverständnis haben wir in unser Wahlprogramm übertragen.

Unsere Themen für die Stadt Warendorf:

Bürgerhaushalt

Die Piratenpartei Warendorf wird sich dafür einsetzen, dass Warendorf einen Bürgerhaushalt bekommt.

(siehe Unterlagen FH Münster und Sitzung 23. April 2012)

Transparenz

Die Piratenpartei Warendorf wird sich dafür einsetzen, dass die Politik in Warendorf transparenter und dadurch leichter nachzuvollziehen wird.

Transparenz ist die Basis für Mitbestimmung. Ohne Informationen über anstehende Entscheidungen können sich die Bürger kein eigenes Bild über die jeweilige Sachlage machen. Wir streben daher die zeitnahe, vollständige und für alle Bürger leicht zugängliche Veröffentlichung von Informationen an, die zur Meinungsbildung benötigt werden. Der Datenschutz betroffener Dritter ist hierbei zwingend zu beachten. Zudem müssen die Wege der Entscheidungsfindung klar kommuniziert werden.

Öffentlich-private Partnerschaften müssen rechtzeitig vor dem Abschluss offen gelegt werden. Die Bürgerinnen und Bürger müssen sich selbst ein Bild von den Inhalten der zu treffenden Vereinbarungen machen können. Das wesentliche Problem bei solchen Projekten sehen wir im Ausverkauf öffentlicher Interessen zu Gunsten von privaten Großunternehmen und zur kurzfristigen Schönrechnung von Kommunalhaushalten. Damit fördert die Kommune auch, dass private Einrichtungen Einfluss auf kommunale Aufgabenfelder nehmen.

Wir sehen die Notwendigkeit, auch nichtöffentliche Sitzungen abzuhalten, beispielsweise wenn es um personenbezogene Daten geht. Allerdings ist der Ausschluss der Öffentlichkeit jeweils nachvollziehbar zu begründen und auf das notwendige Maß zu reduzieren.

Jugendgemeinderat

Die Piratenpartei Warendorf wird sich dafür einsetzen, dass in Warendorf ein Jugendgemeinderat gegründet und gewählt wird.

Um die Jugend im Sinne demokratischer Werte zu erziehen und ihnen die Möglichkeit zur Mitbestimmung zu geben, fordern wir die Einrichtung von Jugendgemeinderäten mit eigenem Budget. Demokratisch gewählte Vertreter des Jugendgemeinderates sollen im Stadtrat ein Stimmrecht erhalten.

Zur Erhöhung der Wahlbeteiligung, die bei Wahlen der Jugendgemeinderäte erfahrungsgemäß eher niedrig ausfällt, können Maßnahmen wie etwa die Aufstellung der Wahlurnen in Schulen zur Unterrichtszeit ergriffen werden.

Wahlberechtigt und wählbar sollen alle Jugendlichen ab dem Besuch einer weiterführenden Schule sein.

Stadtentwicklung / Innenstadt

1. Die Piratenpartei Warendorf wird sich dafür einsetzen, dass auf dem Marktplatz ein Natursteinpflaster gelegt wird.

Der Marktplatz ist ein sehr wichtiges Aushängeschild der Stadt. Dieses Aushängeschild darf nicht dadurch beschädigt werden, dass gefühlslose Betonsteine den Weg über den Marktplatz erleichtern. Hier gibt es wesentlich schönere Alternativen, deren höhere Kosten sowohl durch den Haushalt der Stadt geleistet werden können als auch durch spendenbereite Bürger.

2. Die Piratenpartei Warendorf wird sich dafür einsetzen, dass Warendorf eine Festhalle bekommt.

Seit dem Verkauf und Abriss des Bürgerhofes hat Warendorf keine städtische Festhalle mehr. Für die vielen

Feste und Feiern wie Karneval, Schulabschlüsse etc. wird in die Kreienbaum-Arena oder andere Örtlichkeiten ausgewichen.

Warendorf ist Kreisstadt und die einzige Stadt/Gemeinde im Kreisgebiet ohne eigene Festhalle.

3. Die Piratenpartei Warendorf wird sich dafür einsetzen, dass ein nachhaltiger Bebauungsplan für die Brinkhaus-Insel erstellt wird.

Die Feuerwehr muss endlich einen, den Ansprüchen genügenden Platz in der Nähe der Innenstadt und für den Nordbereich bekommen. Dafür soll ein Bereich der Brinkhaus-Insel genutzt werden.

Ein zweiter Bereich soll mit einem großen Spielplatz mit Picknick-Flächen und öffentlichen Toiletten ausgestattet werden.

Der dritte Bereich soll privatwirtschaftlich genutzt werden. Hier gibt es bereits diverse gute Pläne, die endlich in die Tat umgesetzt werden sollten.

4. Die Piratenpartei Warendorf wird sich dafür einsetzen, dass alle Straßenschilder und Ampeln einer neuen Bewertung unterzogen werden.

Zuviele Verkehrsschilder machen die Verkehrssituation unübersichtlich und den Verkehr unsicher. Vieles hat sich in den vergangenen Jahren in Warendorf durch Straßenneubau und neue Wohngebiete geändert. Dieser

Situation muss durch eine Neubewertung aller Straßenschilder und Ampeln Rechnung getragen werden.

Öffentliches Bücherregal

Die Piratenpartei Warendorf wird sich dafür einsetzen, dass weitere öffentliche Bücherregale, vorzugsweise in den Stadtteilen aufgestellt werden.

Öffentliche Bücherregale sind in NRW bereits weit verbreitet, u.a. in Münster, und werden dort von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Es soll für die Bürger einen öffentlichen, frei zugänglichen und kostenlosen Zugang zu Büchern geben, die jederzeit völlig formlos von Bürgern in das Regal eingestellt und entnommen werden können.

Straßenbau

Die Piratenpartei Warendorf wird sich dafür einsetzen, dass der Lückenschluss der Stadtstraße Nord stattfindet und die B64n nicht gebaut wird.

Die Notwendigkeit der B64n wird oft mit der Verbindung der Zentren Münster und Bielefeld verknüpft. Diese Verbindung besteht allerdings bereits über verschiedene

Autobahnen. Diese Verbindungen sind auch wesentlich schneller als die vermeintliche Abkürzung über die B64.

Warendorf kann auf den Durchgangsverkehr nicht verzichten. Ein Verzicht darauf würde zumindest McDonald's, Ararat, Pöppelmann und die Tankstellen Aral und Avia gefährden.

Die Stadtstraße Nord muss endlich abschließend ausgebaut werden. Die Lücke von der Milter Straße bis zur B64 muss geschlossen werden. Dadurch würde nicht nur die zu Stoßzeiten völlig verstopfte Andreasstraße wesentlich entlastet werden.

Feuerwehr-Standort

Die Piratenpartei Warendorf wird sich dafür einsetzen, dass die Feuerwehr ihren Standort auf der Brinkhaus-Insel behält und modern ausbaut (siehe auch Bereich „Stadtentwicklung“).

Modernisierung der Schulen

1. Die Piratenpartei Warendorf wird sich dafür einsetzen, dass die Schulen mit zeitgemäßer Computer-Technik ausgestattet werden.

Warendorf ist u.a. eine Schulstadt mit sehr vielen guten Schulen und darin verbundenen Möglichkeiten für alle Schüler. Diese Möglichkeiten müssen erhalten und weiter ausgebaut werden. Stillstand ist Rückschritt. Daher müssen die Schulen immer weiter an sich arbeiten und die Stadt Warendorf muss sie dabei im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen.

2. Die Piratenpartei Warendorf wird sich dafür einsetzen, dass die Toiletten an den Schulen renoviert werden.

Immer wieder hören wir von Schülern, die sich den Toilettengang bis nach Schulschluss "verkneifen", weil die Toiletten in der Schule zu dreckig oder zerstört sind. Das ist besonders für die Schüler der Grundschulen ein unhaltbarer Zustand. Wenn die Kinder in der 5. und 6. Stunde nur noch auf die Toilette müssen ist eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre nicht mehr herstellbar. Daher ist es unerlässlich, dass die Toiletten an allen Schulen täglich gereinigt werden und nicht benutzbare Toiletten renoviert bzw. saniert werden.

Sport-Vereine

Die Piratenpartei Warendorf wird sich dafür einsetzen, dass die Sportvereine die finanzielle Ausstattung

bekommen, um den Sportlern vernünftige Bedingungen für die Ausübung ihrer Sportart bereitzustellen.

Die Sportvereine in Warendorf haben immer wieder mit ihrer dünnen Finanzdecke zu kämpfen und die WSU ist einer der größten Sportvereine in NRW. Allein durch die Mitgliedsbeiträge ist es nicht möglich, den Sportlern die notwendigen Gerätschaften und Trainer zur Verfügung zu stellen. Wir treten dafür ein, dass die Sportvereine die Sporthallen (weiterhin) kostenlos nutzen dürfen und dass die Stadt die finanzielle Unterstützung der Sportvereine hinterfragt, um eine evtl. notwendige Erhöhung dieser Unterstützung zu erreichen.

Bürokratie-Abbau

Die Piratenpartei Warendorf wird sich dafür einsetzen, dass alle bürokratischen Hürden einer Notwendigkeits-Prüfung unterzogen werden und, wenn möglich, abgebaut werden.

...

Kinderbetreuung

Die Piratenpartei Warendorf wird sich dafür einsetzen, dass...

...

Dichtheitsprüfung

Die Piratenpartei Warendorf wird sich dafür einsetzen, dass die Dichtheitsprüfung für private Hausanschlüsse gestoppt wird.

Die Dichtheitsprüfung soll für private Haushalte nur noch bei bedeutenden Veränderungen der Bodenstruktur oder begründetem Verdacht auf eine Boden- oder Grundwasserverschmutzung verpflichtend sein.

Öffentlicher Personen-Nah-Verkehr

Die Piratenpartei Warendorf wird sich dafür einsetzen, dass die Anbindung von Warendorf mit den umliegenden Städten und Gemeinden durch den ÖPNV verbessert wird. Außerdem muss der städtische Busverkehr ausgebaut werden.

(siehe Initiative Busverkehr Nord)

Verschiedene Gemeinden im Kreis Warendorf sind nicht an das Schienennetz angeschlossen, die Busverbindungen empfinden wir als nicht ausreichend. Die Finanzierung eines entsprechenden Projektes zum Ausbau des Schienennetzes wäre unrealistisch. Wir fordern daher einen konsequenten Ausbau des Busverkehrs, der sicherstellt, dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger ohne große Aufwände und Fahrtzeiten zu den Bahnhöfen im Kreis Warendorf gelangen können.

Die Fahrpläne und Nutzungen von ÖPNV-Sonderformen sind flexibler auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger auszurichten. Wo und wann Fahrgelegenheiten benötigt werden, soll durch Bürgerumfragen ermittelt werden.

Fracking

Die Piratenpartei Warendorf wird sich dafür einsetzen, dass Fracking ohne Ausnahme verboten wird.

Bei der Hydraulic-Fracturing-Methode, genannt Fracking, wird eine mit Chemikalien und Sand versetzte Flüssigkeit unter hohem Druck in die Tiefe gepumpt, um das gastragende Gestein aufzubrechen. Die Frack-Flüssigkeit verbleibt zu einem Teil in der Tiefe, ein anderer Teil wird wieder mit dem Gas nach oben befördert und muss

gelagert zur Wiederverwendung gereinigt oder entsorgt werden.

Diese Förderung von Erdgas ist mit hohen Risiken für die Bevölkerung und die Umwelt, insbesondere für Grund- und Oberflächenwasser und damit auch für das Trinkwasser, verbunden. Eine große Gefahr geht dabei von der mit teils giftigen Chemikalen versetzten Frack-Flüssigkeit aus, deren genaue Zusammensetzung die Unternehmen nicht bekannt geben.

In einigen EU-Ländern sowie in einzelnen Bundesstaaten der USA ist Fracking bereits verboten.

Jobcenter

Die Piratenpartei Warendorf wird sich dafür einsetzen, dass das Jobcenter seinen Aufgaben im Rahmen der Gesetze nachkommt und niemand schikaniert oder ungerecht behandelt wird.

...